

Barmen
Hauptexpedition
und Redaktion } Reuerweg 57.

Anzeigen- und Abonnements-Nachweisungen:
 Eisenfab: H. Morbet, Burgstraße 7,
 Eisenfab-Werke: A. Petze, Lippertstraße 1,
 Eisenfab-Rothsattl: Emil Rühnemann, Marienstraße 1,
 Eisenfab-Schubert: Paul Hermann-Paul, Gröfzenberg 30,
 Unter-Barmen: B. A. Langenberg, Alter 171,
 Ober-Barmen: H. Rump, Berlinerstraße 20,
 Barmen-Waldhaus: A. Meyer, Döhlertstraße

BB. Rom, 4. Dez. (Trabib. der „Nat.-Ztg.“). Der „Messagero“ weist zu melden, daß die Engländerairo in Verteidigungszustand versetzt hätten. Gleichzeitig sei auch die Aufhebung der Rechtsgarantie in Ägypten verkündet worden. Die Gefahr, daß der heilige Krieg sich auch auf Tripolis ausdehnen könnte, erweise jetzt bejagt, da die mohammedanische Geistlichkeit in Tripolis auf die Weisung des Sultans sich für die italienische Oberhoheit in Tripolitarien erklärt habe.

Berlin, 5. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Offiziere eines in Neapel eingetroffenen italienischen Dampfers erklären, daß die Gärung in Ägypten weiter zunehme. Der Polizeidirektor inairo soll ermordet sein.

TU. Amsterdam, 5. Dez. Die „Tud“ meldet aus Dünkirchen: Die Kämpfe haben einen anderen Charakter angenommen. Auf deutscher Seite sind

Vom Balkan.

17. Mailand, 5. Dez. (Draht.) Nach dem „Corriere della Sera“ sollen die Leute, die die Bardo-Brücke sprengten, bulgarische und türkische Komitatssoldaten, aus dem Staatsarsenal mit Waffen versehen und von einem bulgarischen Offizier geführt worden sein. In Risch sei man darüber sehr aufgebracht. Auch sollen Bulgaren an einer Geiselnahme in Kleinasien und Thrazien teilnehmen. Man schließt daraus in Athen und Risch, daß Bulgarien sich der Türkei anschließen wolle. Geheimverträge zwischen Bulgarien und der Türkei scheitern das Zustandekommen eines neuen Balkanbundes zu verhindern. Falls die Oesterreicher sich beugen, würden die Bulgaren voraussichtlich in Makedonien einfallen. Italien sei mit seinen Bemühungen zur Gründung eines neuen Balkanbundes auf wenig Gegenliebe bei Serbien gestoßen, wo man Italien beschuldigt, daß es Bulgarien begünstige. Aus Bulgarien kamen ähnliche Nachrichten. Regierung und Volk meinen dort, daß heute ein kriegerisches Eingreifen verfrüht wäre. Auch habe man Bulgarien durch ein Abkommen mit der Türkei und Oesterreich-Ungarn für gebunden und die Gründung eines neuen Balkanbundes für äußerst schwierig.

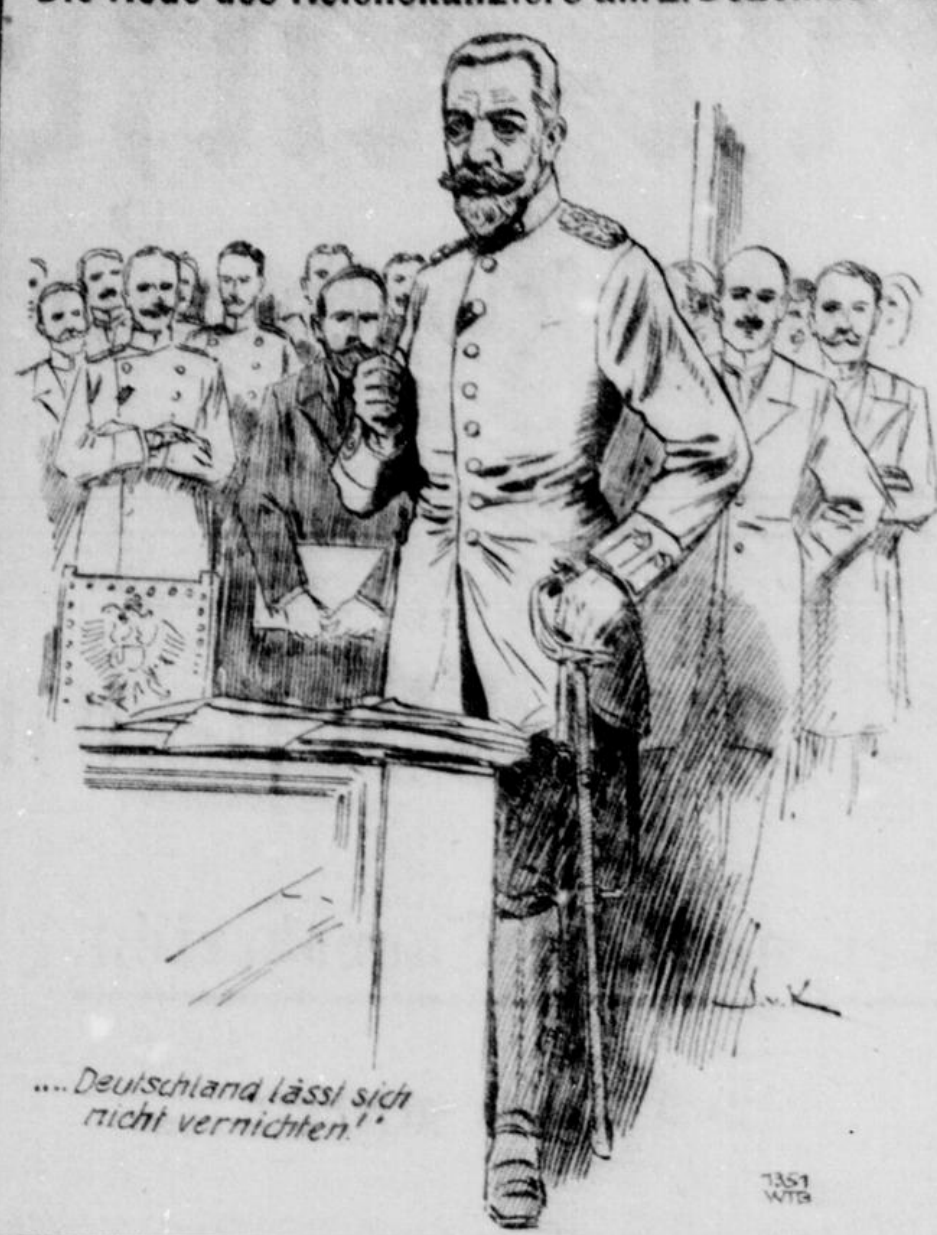
Die Gefangenennahme de Wets

hat, laut „Frankf. Ztg.“, in Amsterdam Vorfälle begünstigt, die die Ursache wird verschiedentlich besprochen. Die einen sagen, daß das Vorgehen mit gepanzerten Rügen und die Tatsache, daß zahlreiche Männer ihre Ärmel verfahren haben, die jetzt von den Frauen und den Koffern bewirtschaftet werden, eine derartige Ausbeutung des Aufstandes beweisen, daß die Gefangenennahme de Wets keinen Einfluß ausübe. An anderer Stelle sagt man, daß die Vuren sich nach dem Mann richten, der das allgemeine Vertrauen genießt, und daß daher infolge der Gefangenennahme de Wets zahlreiche seiner Anhänger die Waffen niederlegen werden. Über das Schicksal de Wets sagt man, daß die Regierung es kaum wagen würde, den berühmten Felden des Vurenkrieges als Rebellen erschließen zu lassen. Jedes grobe Vorgehen gegen de Wet werde die Gemüter auch neue erregen. — Abgesehen von dem, was nicht sicher, daß es sich um den „richtigen“ de Wet handelt.

Beim Khediven von Ägypten.

Konstantinopel, 4. Dez. In einem am europäischen Ufer des Bosporus bei Kebab gelegenen Lokal wurde der Berichterstatter der „Voss. Ztg.“ gestern vom Khediven empfangen. Der Khedive erwartete vertrauensvoll die Mitteilung des Unruhestifters und zweifelt nicht an dem Erfolg, da die Ausführung sorgfältig vorbereitet und in gute Hände gelegt sei. Der Khedive erzählte manche Details von der englischen Bedrückung Ägyptens, die sich besonders in wirtschaftlicher Beziehung geltend gemacht habe. Es sei gar nicht mehr möglich gewesen, andere als englische Waren nach Ägypten einzuführen. Bei den Ausfuhrungen sind nur englische Waren von Anfang an berücksichtigt worden. Mit der Ausbeutung des politischen Trudels werde auch der wirtschaftliche Ruin ausbreiten und Deutschland auf den ägyptischen Märkten die Einfuhr selbst übernehmen. Der Khedive gab seiner Bewunderung für die Taten des deutschen Heeres, seiner Führer und Soldaten und für den Feldmarschall Hindenburg Ausdruck. Auch die Gräueltaten gegen Gefangene in englischen Sammelslagern wurden berührt. Der Khedive hob hervor, wie sich dem gegenüber die angeblichen Ausfuhrungen der Deutschen ausnehmen.

Die Rede des Reichskanzlers am 2. Dezember 1914.



...Deutschland lässt sich nicht vernichten!

Führen. Bei den Ausfuhrungen sind nur englische Waren von Anfang an berücksichtigt worden. Mit der Ausbeutung des politischen Trudels werde auch der wirtschaftliche Ruin ausbreiten und Deutschland auf den ägyptischen Märkten die Einfuhr selbst übernehmen. Der Khedive gab seiner Bewunderung für die Taten des deutschen Heeres, seiner Führer und Soldaten und für den Feldmarschall Hindenburg Ausdruck. Auch die Gräueltaten gegen Gefangene in englischen Sammelslagern wurden berührt. Der Khedive hob hervor, wie sich dem gegenüber die angeblichen Ausfuhrungen der Deutschen ausnehmen.

Mit großer Wärme sprach der Khedive von der Person des deutschen Kaisers, den er wegen seiner Sympathie für den Islam nicht nur als Herrscher, sondern auch als einen bedeutenden und gütigen Staatsmann erachtet. Auch als verständnisvoller Beobachter des wirtschaftlichen Lebens habe er auf den Khediven Eindruck gemacht. Das Deutschland allein unter den kriegsführenden Staaten sein Moratorium zu erklären brauche, daß die deutschen Banken ihre Pflichten dauernd erfüllen und daß der Goldschlag der Reichsbank ständig wächst, das hätten selbst wohlwollende Beurteiler für unmöglich gehalten. Mit dem Wunsche, den Khediven bald

wieder in Ägypten als Herrscher begrüßen zu dürfen, verabschiedete sich der Berichterstatter vom Khediven. Von einer Ernennung Russens zum Khediven von Ägypten durch die Engländer ist hier nichts bekannt.

Mißtrauen gegen die Admiralität in England.

WTB. Kopenhagen, 4. Dez. Die „National Tidende“ meldet aus London: Die Presse und das Publikum äußern die größte Mißstimmung darüber, daß die Admiralität den Untergang des Linienkreuzers „Audacious“ verheimlicht, da der jedoch nicht mehr zu befreien sei, da die deutschen Zerstörer den Unfall verheimlicht hätten. Wenn auch Menschenleben nicht verloren gegangen seien, und der Unfall einem einseitigen Unfall zuzuschreiben sei, so erregt das Verhalten der Admiralität das größte Mißtrauen, da das V. nicht nicht wisse, ob nicht solcher Unglücksfälle verschwiegen wurden. Militärische Gründe für die Verheimlichung seien nicht vorhanden, also diene sie nur dem Bestreben, das englische Publikum im unklaren über die Lage zu lassen.

Ein verschollener Reichstagsabgeordneter.

Dieser Krieg, der ohne Vorzeichen in der Weltgeschichte, hat auch zu der in den Annalen des deutschen Reiches bisher einzig dastehenden Tatsache geführt, daß ein Reichstagsabgeordneter ganz verschwinden ist. Seit vier Monaten, also seit Ausbruch des Krieges, ist der junge sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Georges Weill, von Ferni Medailler und im Reichstag Vertreter des Sozialistischen Weges, unauffindbar. Dr. Weill war Berliner Berichterstatter der Pariser Zeitung „Humanité“, des Organs von Jean Jaures. Er hielt sich oft in Paris auf und soll an der Seite von Jaures gestanden haben, als dieser ermordet wurde. Seitdem ist Dr. Weill verschwunden. Einige seiner Freunde glauben, der Mord an Jaures habe ihn so schwer erschüttert, daß er gemütskrank geworden sei. Eine Befragung dieser Auffassung liegt indessen nicht vor, und alle Versuche, etwas Juvencelles über Dr. Weill zu erfahren, sind bisher fruchtlos geblieben. Auch die militärischen Behörden haben vergeblich Nachforschungen nach ihm angestellt. In Weill wird jetzt bereits die Forderung laut, sein Mandat für erledigt zu erklären, damit sein Wahlkreis nicht ohne Vertretung ist, wenn der Reichstag im März wieder zusammentritt und dann vielleicht wichtige Fragen, die auch das Reichsland betreffen, zur Sprache kommen.

Eine neue Revolte in einem englischen Konzentrationslager.

Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus Christiania, 4. Dez. 1914: Der Londoner Korrespondent der „Aftenposten“ meldet: Im Konzentrationslager in Yancaster, wo 3000 Ausländer untergebracht sind, brachen am Mittwoch Unruhen aus. Circa 1000 Gefangene gingen, mit Steinen bewaffnet, auf die Mannschaften los, die jedoch die Gefangenen mit dem Bajonett zurücktrieben. Mehrere Gefangene wurden leicht verwundet. Die Führer sind in Einzelzellen untergebracht worden.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Das Kriegsministerium gibt zur militärischen Vorbereitung der Jugend einen neuen Erlaß bekannt, der nach dem Herzen vieler sein wird, denen es nicht nur um die Erziehung unserer Jugend zur Wehrfähigkeit zu tun ist, sondern denen auch daran liegt, daß bei den Veranstaltungen jedes Sonderinteresses ausgeschlossen bleibt: denn nur so kann in der Frage der körperlichen Heranbildung der Jugend zu ihrem eigenen und des Vaterlandes Wohle die Einmütigkeit der Nation zum Ausdruck kommen.

Im einzelnen führt der Erlaß aus: Zur Bekämpfung von Zweifeln bemerkt das Kriegsministerium, daß die militärische Vorbereitung der Jugend eine unmittelbare Vorbedingung für den Dienst im Heere und in der Marine sein soll. Sie muß also, will sie vollständig sein und ihren Zweck erfüllen, alle Kräfte unseres Volkes umfassen.

Es sind deshalb Jugendclubs, Führer und Helfer aller Vereinigungen zur Mitarbeit willkommen, die die Hingabe für das Vaterland, für Kaiser und Reich dazu veranlassen. Eine Trennung nach Konfessionen, Lebenshaltungen oder ähnlichen Rücksichten steht nicht im Einklang mit der Kameradschaft, die alle Angehörigen unserer Wehrmacht verbinden und deshalb schon in die Herzen der Jugend gepflanzt werden soll.

Das Erziehungsziel ist, die heranwachsenden Jugendlichen zu wehrfähigen, aufrechten, wahrhaften Charakteren zu erziehen, die, stolz auf ihr deutsches Vaterland, jederzeit mit aller Kraft für seine Ehre einzutreten bereit sind. Eine parteipolitische Beeinflussung der Jugendlichen darf im Dienst der militärischen Vorbereitungen nicht stattfinden.

Wie das Kriegsministerium sich die weitere Durchführung unter Führung der Interessen des Erziehenden denkt, zeigt ein anderer Hinweis. Danach soll zur Vermeidung von Störungen der Vereinbarkeit der der kaiserlichen Jugend, welche angehörenden Vereine die militärische Vorbereitung auf einen bestimmten Wochentag, am besten auf den Mittwoch-Nachmittag oder Abend gelegt werden. Hierzu müssen sämtliche kaiserlichen und kaiserlichen Turnhallen und Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden.

Die Freimachung eines weiteren Übungs-nachmittags in der Woche dient selbstverständlich zur Förderung des Gesundes. In diesem Falle hält das Kriegsministerium die Abhaltung von größeren (Marsch usw.) Übungen an jedem zweiten Sonntag für ausreichend.

Selbst ist es auch für die Zukunft unserer Jugend allgemein — gewisse Ausnahmen werden selbstverständlich zu berücksichtigen sein — einen freien Nachmittag in der Woche für körperliche Übungen zu verschaffen, so wird damit ein von vielen Seiten befehrter Wunsch unserer Turn- und Sportvereine in Erfüllung gehen.

In Bezug auf die Schaffung einer ausreichenden Zahl geeigneter Führer und Helfer für die militärische Vorbereitung wird die Abhaltung von Führerkursen für bestimmte Bezirke nach den Weisungen der Vertrauensmänner bei den Regierungspräsidenten usw. empfohlen. Die Mitarbeit der nicht zur Fahne einberufenen Lehrer, insbesondere der Turnlehrer, ist namentlich beim Mangel geeigneter ehemaliger Offiziere und Unteroffiziere erwünscht.

Die heranwachsenden Weibmädchen werden für die Abhaltung solcher Kurse die geeignete Zeit bieten und vornehmlich regen Juchprud schenken.

Wegen Sicherstellung der Leiter und Führer der militärischen Vorbereitung der Jugend gegen ihre Inanspruchnahme auf Grund geistlicher Pflichtenbestimmungen sowie hinsichtlich Gewährung von Entschädigungen an die an der Jugendvorbereitung regelmäßig teilnehmenden Jugendlichen für den Fall ihrer eintretenden Unfälle schweben zurzeit Verhandlungen. Das Kriegsministerium macht ferner bekannt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten den Angehörigen der Jugendkompanien sowie ihren Leitern und Führern einschließlich der Bezirksleiter (Vertrauensmänner) für die Dauer des Krieges bezufl. Teilnahme an den militärischen Übungen auf den Staatsbahnen den Militärfahrpreis mit der Ausnahme zugesprochen hat, daß nur Personenzüge benutzt werden dürfen. Die Fahrkosten werden von der Militärverwaltung getragen. Die Abfertigungsvordrucke werden demnach bekannt gegeben werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat sich damit einverstanden erklärt, daß in Fällen, in denen es zur wirksamen Durchführung der Übungen erforderlich ist, für die Dauer des Krieges der eigentliche Fortbildungsschulunterricht für die über 16 Jahre alten Schüler bis auf 2 Stunden wöchentlich beschränkt wird und Lehrpläne für die Übungen zur militärischen Vorbereitung an die Stelle der jetzt geübten Stunden gesetzt werden.

Pernisches.

Der Reize seines Stamms. Am 23. November fiel auf dem Felde der Ehre der Leutnant der Reserve des 6. Kürassier-Reg.

ments Rudolf von und zu Lüderitz. Er ist der letzte seines Stammes gewesen, jenes bekannten, prächtigen märkischen Adelsgeschlechts. Daß er seinen Vorfahren an Kriegsmut gleich stand, beweist die Tatsache, daß Rudolf von Lüderitz Ritter des Eichen Ordens war. Ein merkwürdiges Geschick hat es gewollt, daß der letzte derer von Lüderitz im Zeitalter der „dicken Berta“ den Helmschutzhelm gefunden hat, während die Hauptmacht seines Geschlechts einmals nicht zum Waffengang die Tüchtigkeit der „faulen Greie“ unter die Gewalt des kurbraunenburgischen Kates gezwungen worden war.

Deutsche Namen für deutsche Stoffe. „Fraulein, geben Sie mir bitte zehn Meter blau „Rezaubernd“ für ein Kleid.“ „Rezeibung, gnädige Frau, aber „Rezaubernd“ ist zurzeit ganz aus der Mode, man trägt wohl noch „Ausgezeichnet“, am meisten verlangt wird jedoch „Bun-derbar“. So würde sich der Einkauf von Stoffen abwickeln, wenn man die Verdrängung der heute in der Textil- und Konfektionsindustrie gebrauchten fremdwörtlichen Ausdrücke durch deutsche Namen für deutsche Stoffe zu bringen, wie dies heute schon mit den Bezeichnungen „Latz“ an Stelle von „Taffetas“, „Rips“ (Reps), „Koper“ (Große) und „Doppelkatt“ an Stelle von „Guirine“ geknüpft. „Moar“ kann sehr gut durch „Moar“ oder „Moar“ überlegt werden, denn der Ausdruck „gewässerter Stoff“ würde zu Mißverständnissen Anlaß geben. Noch besser wäre vielleicht die Bildung eines Wortes „Moar“. Ganz von selbst ergeben sich dann Zusammenfassungen, wie „Bunt-Moar“, „Rezaubernd-Moar“, „Rezeibung-Moar“ zu überlegen, würde doch sehr leicht sein. Ebenso läßt sich aus „Bolle“ ein deutsches Wort „Boal“ schaffen, und aus „Serge“ das Wort „Serge“ oder „Serge“. Für das französische Mouffeline haben das Wort kommt aus der mesopotamischen Stadt Mossul, so daß auch die Schreibweise „Mossulin“ geschichtliche Berechtigung hätte. „Satin“ braucht

man nicht zu verdrängen, da es gar kein französisches Wort ist, denn es kommt vom chinesischen Ortsnamen Tsien-Tung, nach dem die Arbeiter die von dort kommenden Stoffe benannten. In Europa wurde daraus Satin oder Satin. „Satin“ soll natürlich ohne Schwierigkeiten in „Sonnen-Satin“ umgewandelt werden. Für „Peau de Soie“ ist „Seidenhaut“ eine entsprechende deutsche Bezeichnung. Stoffnamen, die mit geographischen Begriffen zusammenhängen, wie „Creme de chine“ oder „Satin de Lyon“ sind leicht in „China-Stoff“ oder „Lyoner Satin“ umzuwandeln. Die Bezeichnung Bengalin, Peruanin, Kashmir, Ullman, Longking, Peking und Panama behalten wir auch künftig bei, nur sollen sie nicht auf französische, sondern auf deutsche Weise ausgesprochen werden. Aus „Liberty“ sollte eine „Freiheits-Seide“ machen zu wollen, wäre ebenfalls verfehlt, denn Liberty ist hier ein Eigenname, und wenn er auch der eines Engländers ist, kann man ihn doch nicht eigenmächtig umändern. Nach der Meinung von Prof. Schulze sind Verdrängungen, wie die angeführten, bei gutem Willen leicht durchzuführen, freilich müßte die deutsche Textilindustrie ihre sprachliche Hierarchie, die bisher eine große Rolle spielte, aufgeben. Dagegen soll die Bewegung zur Ausmerzungen unrunder Fremdwörter, so freudig sie an und für sich zu begrüßen ist, überall dort nur mit größter Vorsicht vorgehen, wo internationale Handelsinteressen besonderer Art in Betracht kommen. Denn eine Erleichterung unseres Handels durch eine gefühlte Einführung neuer, im Ausland unveränderlicher Stoffnamen würde kein Vorteil sein.

Wetterbericht v. 5. Dezember.

Beobachtungen der meteorologischen Station Oberfeld.

Dezember	Temperatur in °C	Temperatur in °F	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Wolken	Barometer	Luftfeuchtigkeit
4. 2. n. m.	7.0, 3	7, 4	SSO	5	wolfl.	5, 0	79	—
4. 2. m.	7.5, 4	8, 4	SSO	4	bed.	4, 0	80	—
5. 1. v. m.	7.5, 1	8, 1	SSO	4	bed.	4, 0	80	—

Höchste Temperatur des heutigen Tages: 8,4
Niedrigste der vergangenen Nacht: 5,4
Wang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer ist gestern den ganzen Tag fast gefallen und ist heute früh sehr unruhig.

Wetterdienststelle Wachen.

Vorwärtliche Witterung in Westdeutschland am 6. Dezember:
Keine wesentliche Witterungsänderung.

[illegible]

Letzte Telegramme.

Die Kämpfe im Westen.

BB. Mailand, 5. Dez. (Weib. der B. 3.) Nach einer Meldung der „Turiner Stampa“ aus Paris haben die Deutschen nordwestlich und südlich von La Bassée die ausgedehnten Kohlengruben besetzt, um ihre Stellungen zu versichern und Kanonen unterzubringen. Vile ist eine vorrückende Stadt geworden. Sie ist von der Welt vollkommen abgeschnitten. Ein lebhafter Kampf findet bei Elverdingen, nördlich von Ypern, statt. Nach langer Pause haben die Deutschen Kammerpelle und Verwunde bombardiert. In der Nähe von La Bassée haben die Deutschen große Kämpfe gewonnen, besonders während der Nacht. Die Streitwagen der Verbündeten haben deutsche Truppen in der Nähe von Westende gefangen, was auf einen Angriff der Deutschen schließen lässt.

Ein bitteres Eingeständnis.

BB. Budapest, 4. Dez. Aus Petersburg wird gemeldet: Die „Koswje Wremja“ schreibt über die zweite Belagerung von Przemyśl: Den ersten Ansturm hat die wundervoll kämpfende ungarische Besatzung abgewiesen. Die neue Belagerung findet unter ungünstigen Verhältnissen für die russische Armee statt. Wir haben bedenken müssen, ob wir die Festung wieder erobern oder die kriegerische Kampfmethode anwenden sollen, die ununterbrochene Beschleßung. Dimitrieff entschloß sich für das letztere, da der erste Ansturm für uns mit kolossalen Verlusten geendet hat. Przemyśl wird also fortwährend beschossen. Wir müssen aber eingestehen, daß bisher wenig Erfolg erzielt wurde.

Die Spionagerie des englischen Gesandten in der Schweiz.

BB. Frankfurt a. M., 5. Dez. In einem eingehenden Artikel der „Frk. Ztg.“ wird auf Grund von ungewissensten Beweismitteln die Ausfahrt des englischen Gesandten in der Schweiz, Sir John D. Sutherland, als ein Verbrechen angesehen. Es hat sich um eine heimliche Spionagerie gehandelt. Ganz besonders eingehend war der Besuch des englischen Gesandten in Romanshorn. Dort erhielt der Gesandte in Begleitung eines jüngeren Offiziers die Erlaubnis zum Besuche des Turmes der neuen Kirche. Der englische Gesandte hatte einen Feldstecher in der Hand, der jüngere ein Notizbuch. Letzterer hat vorher in Romanshorn photographische Platten gekauft. Besonders interessiert sich beide für die Lage Friedhofshaus, namentlich in Bezug auf einen Grabstein, der zwischen Kirche und Hof stand. Der englische Gesandte blieb auf dem alten Turm von 13-4 Uhr, der jüngere sogar noch eine Stunde länger. Es hatte den Anschein, daß der jüngere Herr ein Advokat war.

Die Engländer vor der Dardanellenmündung zurückschlagen.

BB. Budapest, 5. Dez. Aus Athen wird gemeldet: Das englische Geschwader, das am 2. Dezember vor der Dardanellenmündung erschienen ist und die türkische Torpedobatterie beschossen hat, bestand aus acht Einheiten. Die Küstenbatterien und die Geschütze der großen Kriegsschiffe erwiderten kräftig das Feuer, und nach kurzer Zeit waren die englischen Schiffe gezwungen, schnell aus der Schussweite zu kommen. Nach Meldungen von der kleinasiatischen Küste wurden dort die Schiffe von einem anderen englischen Geschwader angegriffen. Einzelheiten fehlen noch.

Ein Engländer über das deutsche Heer.

WTB. London, 5. Dez. (Nichtamtlich.) Ein Augenzeuge schreibt aus dem englischen Hauptquartier: Die Deutschen sind kein unwürdiger Feind. Trotzdem sie mit Aufregung einen riesenhaften Kampf an zwei Fronten führen, sehen sie ihre Attacke mit Mut fort, der durch Rückschläge kaum geschwächt wird. Es ist ihnen nicht gelungen, die Meere oder Dover zu erreichen, aber die neue Armee, die sie Mitte Oktober ins Feld setzten, ermöglichte es ihnen, ihre Stellungen zu befestigen und Belgien mit seiner wichtigen Küstenlinie bis auf einen ganz kleinen Rest zu behalten. Dieser Krieg ist ein Erstschußkrieg. Wenn die regulären Armeen der Kriegführenden ihre Arbeit vollbracht haben werden, wird der schließliche Erfolg von den Maßnahmen

und Zuweisungen: allgemeiner Sicherheitsbestand 15.000 Mt. (50.000 Mt.), Sicherheitsbestand für Vorräte 200.000 Mt. (100.000 Mt.), Latenteinrücklage 4000 Mt. (10.000 Mt.), Unkosten anlässlich des Krieges 20.000 Mt. (100.000 Mt.), und zugunsten der Beamten und Arbeiter 51.000 Mt. (83.000 Mt.). Demnach bleibt einschließlich des Vorrats als Reingewinn 422.197 Mt. (390.832 Mt.), dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Rücklage 30.000 Mt. (50.000 Mt.), Dividende 6 Proz. (10 Prozent) 198.000 Mt. (330.000 Mt.), Vergütung an den Aufsichtsrat 732 Mt. (1413 Mt.) und Vortrag auf neue Rechnung 186.845 Mt. (186.678 Mt.).

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Fabrik A.G. in Köln. Diese Gesellschaft sowie die A.G. Siegener Dynamit-Fabrik in Köln berufen auf den 30. Dezember außerordentliche Hauptversammlungen ein, die über die Abänderung des Kartellabschlusses, Betrages des Vorrats, dessen Gewinn 422.197 Mt. (390.832 Mt.), dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Rücklage 30.000 Mt. (50.000 Mt.), Dividende 6 Proz. (10 Prozent) 198.000 Mt. (330.000 Mt.), Vergütung an den Aufsichtsrat 732 Mt. (1413 Mt.) und Vortrag auf neue Rechnung 186.845 Mt. (186.678 Mt.).

In der laufenden Woche sind nach: die Adler, Diana, Eichen, Einhorn, Engel, Germania, Kronen, Möwen, Reichsadler, Viktoria und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 8. Dezember.

b. Der Richtungsführer im Hauptbahnhof Barmen, der die Fahrzeiten und die Bestimmungen angeben soll, funktioniert seit längerer Zeit nur noch für die Züge in der Richtung Düsseldorf und Köln, nachdem er bald nach seiner Inbetriebnahme für längere Zeit ganz versagte. Für das reisende Publikum bilden diese Störungen eine arge Belästigung; auch das Bahnhofspersonal wird durch viele Fragen noch mehr als sonst in Anspruch genommen. Baldige Abhilfe wäre deshalb sehr zu wünschen.

b. Er braucht's nicht mehr zu bedauern... namentlich, daß er nicht mehr gegen die Engländer laun. — Die Geschichte ist so: In der ersten Kriegszeit brachten wir einen Artikel über das Barmer Reservelazarett und die darin untergebrachten Verwunden. Sie hatten alle nur einen Satz: England! Ganz besonders aber ein junger Unteroffizier, der einen bösen Kopfschmerz hatte. Die Regatta des einen Auges war ihm dabei zerissen worden und dessen Sehkraft gestört. Bei seiner schweren Verletzung bedauerte er nur das eine: daß er nun nicht mehr ausziehen könne, es den Engländern „heimzugeben“. Dieser Verwundete — es war der Unteroffizier d. R. Karl Bauer — schied uns heute folgende Postkarte: „Sehr geehrte Redaktion! Der Unteroffizier möchte Ihnen mitteilen, daß er es nicht mehr zu bedauern braucht, seine Verwundung den Engländern nicht heimgeben zu können, denn auf freiwilligen Wunsch darf er wieder mitmachen. Zum zweiten Male gegen die Engländer!“ Was! Das ist ein Stück vom dem Soldatengeist, der Deutschland stark macht!

b. Der Nationale Frauenverein bittet um Verwendung von Erklären, die von bedürftigen Müttern dringend benötigt wird. Es bedarf gewiss nur dieses Hinweis, um manche Hausfrau zu veranlassen, aus ihrem Vorrat von Kinderwäsche einen Teil in die Näh- und Flickstube Viktoriastraße 35a zu senden.

b. Statistisches aus der Stadtbücherei. Im Monat November wurden in der Stadtbücherei 21.579 Bände ausgeliehen, das sind durchschnittlich stündlich 88 Bände. Die stärkste Benutzung war am 21. November mit 1309 Bänden und die stärkste stündliche Ausgabe am gleichen Tage; es wurden in der Zeit von 6 bis 7 Uhr 143 Bände ausgegeben. Das Lesezimmer wurde von insgesamt 10.442 Personen besucht, und zwar durchschnittlich täglich 417. Die stärkste Benutzung war am 11. November mit 453 Personen. In der Jugendbibliothek wurden 1774 Bände und in der Musikbibliothek 91 Bände ausgeliehen. In Vormerkungen gingen ein 103, es gelangten hiervon zur Erledigung 113. Leihkarten wurden bis jetzt ausgestellt 6868, neu hinzugekommen sind 386. Die Patentschriften wurden von 14 Personen benutzt; eingesehen wurden 5401 Patentschriften und ausgiehen 20. Bei auswärtigen Bibliotheken wurden 11 Bände bestellt.

b. Kunstverein, Ruhmeshalle. Im Kunstverein sind für die diesjährige Verlosung erworbenen Gemälde und kunstgewerblichen Gegenstände zur Ausstellung gebracht. Diese, die mit zwei Nummern zur Verlosung an der am 18. Dezember stattfindenden Verlosung berechneten, sind zum Preise von 3 Mark an der Kasse zu haben. Seit acht Tagen ist der auf der internationalen Ausstellung für Kunstgewerbe in Leipzig ausgestellte gewerbliche Raum der Barmer Handwerker- und Kunstgewerbeschule, für den der Kunstverein einen seiner Säle zur Verfügung stellte, dem Publikum unentgeltlich zugänglich gemacht worden.

b. Regitationsvortrag. Dr. Oskar Kaiser, früherer Intendant in Barmen, hält morgen (Sonntag) abends im Barmer Verein für Kunst und Gewerbe einen Regitationsvortrag: Vaterländische Dichtungen aus älterer und neuerer Zeit. Er wird hierin dem Ernst wie dem Humor eine angemessene Stelle einräumen. Dichter wie Herwegh, Ewers, Hauptmann, Ganghofer, Kleist, Teil, Liliencron u. a. m. werden vertreten sein.

b. Krieger-Gedächtnisse. Gestern nachmittag wurden von der Ruhmeshalle aus wieder zwei Krieger auf dem Ehrenfriedhof beerdigt. Es waren der Einjährig-Freiwillige Wilhelm Dröpper, ein Sohn unserer Stadt, der im Lazarett zu St. Quentin seinen schweren, auf dem Schlachtfeld erlittenen Verletzungen erlegen ist, und der Lehmann H. Bruns, der in einem hiesigen Lazarett seinen schweren Verletzungen erlag. An den in der Ruhmeshalle aufgebahrten Sargen sprach Pastor Ried, an den Graben Pastor Bachmann. Der Barmer Sängerkorps sang in der Ruhmeshalle und auf dem Friedhof Trauerrieder. Auch den militärischen Vereinen nahm auch der Barmer Turnverein an der Beerdigung teil.

b. Feuer. Gestern abends gegen 9 Uhr brach in der Alfensfabrik von Strecker & Co. ein Feuer aus, das sich auf den ersten Stockwerk ausbreitete. Die Feuerwehre wurde sofort alarmiert und gelang es, das Feuer zu löschen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt. Die Alfensfabrik ist durch die Feuerung bedingt.

b. Geöffnete Apotheken. Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Altenmarkt 22;
Bergische Apotheke,	Besttorstraße 118;
Leibniz-Apotheke,	Bestmühl- und
	Erwalbstraße 54;
Säulen-Apotheke,	Berlinerstraße 15;
Rosen-Apotheke,	Unt. Ronsdorferstr. 8.

Handels-Nachrichten.

Ernst Schick, Werkzeugmaschinenfabrik, A. G. in Düsseldorf. Nach dem Geschäftsbericht beträgt einschließlich des Vorrats vom Vorjahr (186.678) der zur Verfügung stehende Rohgewinn 1.198.990 Mt. (i. V. 1.265.065), wovon für Abschreibungen 486.793 Mt. (476.252 Mt.) vorgeschlagen werden, ferner für Rückstellungen

ichen Handwerkerhande Ehre machen. In diesem Sinne will der Appell der Allgemeinen Handwerkerzungen an die opferfreudige Hilfsbereitschaft des deutschen Handwerks verstanden sein. Man darf gewiss sein, daß er in den beteiligten Kreisen weiten Widerhall findet.

c. Hilfe für Ostpreußen. Eine von der Handwerkskammer Düsseldorf veranstaltete Sammlung zugunsten der Handwerker in Ostpreußen, die durch den Einfall der Russen um Hab und Gut gekommen sind, hat bisher den Betrag von 3000 Mark ergeben.

c. Bäckereihilfen während des Krieges. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanzeigers betreffend Bäckereihilfen während des Krieges. Die Vorschriften, über die wir schon berichtet haben, treten sofort in Kraft.

c. Dr. med. Jillessen. Am Donnerstag vormittag starb nach längerer Krankheit im Alter von 45 Jahren der Elberfelder Arzt Dr. Max Jillessen, der seit 1889 in Elberfeld segensreich wirkte und besonders in der Südstadt eine geschätzte Persönlichkeit war. Bei Ausbruch des Krieges verließ er ein Sanatorium, wo er von einem alten Leiden heilung suchte, und stellte sich der Militärbehörde zur Verfügung, in deren Diensten er dann als ehemaliger Stadtsarzt d. A. zuletzt den Posten eines Chefarztes der Militärabteilung im Reservelazarett Weisbaden einnahm. Doch seine Kräfte waren der Tätigkeit nicht gewachsen, es trat eine Verschlimmerung seines Leidens ein, die den Tod zur Folge hatte. Dr. Jillessen hatte auch in den Diensten der Stadt Elberfeld gestanden, und zwar von 1902 bis 1905 als städtischer Armenarzt und in der gleichen Zeit als Mitglied der Unterkommission der Gesundheitskommission für den 9. Armenbezirk, sowie von 1906 bis 1907 als städtischer Schularzt.

c. Das Eisenkreuz erhielten weiter von hier: Bismarckmeister Eisenbahnnummern 1. Rudolf Liepen von der 2. Ersatzbatterie des Feld-Art. Reg. 21 und Feldwebel Walter Rump vom Inf.-Reg. Art. 17.

c. Als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Wir berichten dieser Tage, daß der Techniker Paul Herbst vermißt werde. Jetzt ist die Auffindung erfolgt. Herbst ist als Kriegsfreiwilliger zum Seeresdienst eingetreten.

c. Werkstatt für Spielachen. Fräulein Martha Jäger spricht allen Kindern Elberfelds, die ihre Spielachen in so reichem Maße gebracht haben, ihren Dank aus. Viele Kinder können nun zu Weihnachten erfreut werden. Der Elberfelder Frauenverein übernimmt die Verteilung der Sachen. Weitere Spielachen entgegenzunehmen, ist wegen des vorhandenen großen, noch wieder herzustellenden Vorrats leider nicht mehr möglich.

c. Das Kaiser-Wilhelm-Museum wird am kommenden Sonntag, nachmittags, wieder von 13-7 Uhr geöffnet sein; von Eintritt der Dunkelheit ab werden sämtliche Säle elektrisch beleuchtet werden. Der Eintritt ist unentgeltlich.

c. Rotes Kreuz. Zu einer geselligen Zusammenkunft hatten sich am Donnerstag abends im Saale der Gesellschafts-Vereinigung die in den hiesigen Reserve- und Reservelazaretten sowie Generalkommissariaten tätigen Ärzte, Verwaltungsbeamten, Stationsausseher und das Pflegepersonal versammelt. Als Gäste waren anwesend die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonnen, der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger und des Samaritervereins. Der Zweck des Zusammenkommens war, nach des Tages angestrengter Arbeit, die jeden Beteiligten voll in Anspruch nimmt, ein paar Stunden im Kreise gleichgestimmter Kameraden zu verbringen. Die Zusammenkunft gab auch Lazarettdirektor Dr. Reumann in seiner Ansprache beider Ausdruck, in der er ferner die unter den schwersten Kämpfen errungenen Erfolge unseres tapferen Heeres würdigte und dann seine Worte ausklingen ließ in ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn und die gesamte kaiserliche Familie. Stabsarzt Dr. Bremer gedachte des unermüdbaren Wirkens des Lazarettleiters, dieser wiederum dankte die ihm gezollte Anerkennung beider ab und erinnerte daran, daß alles, was er getan, ihm nur möglich gewesen sei, dank der eifrigen Mitarbeit der Ärzte und aller im Dienste des roten Kreuzes stehenden Damen und Herren. Zwischen weiteren Ansprachen, von denen wir noch besonders jene des Geheimrats Dr. Braun erwähnen, der unferster österr. kaiserlichen Bundesgenossen gedachte, wurde dem roten Kreuz von Dr. Ried gedankt. Die Zusammenkunft hatte ein echt kameradschaftliches Gepräge.

c. Zoologischer Garten. Morgen ist wieder „Festtag“. Von 4-7 Uhr wird das Philharmonische Orchester unter Leitung des Musikdirektors A. Rüchlein ein Konzert geben. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf.

c. Aus den Lichtspieltheatern. Die U. Z. Lichtspiele bringen von heute ab das dreiteilige Kriegs-drama „Es brach ein Ruf wie Donnerhall“ mit Mizi Parla und Leo Peukert in den Hauptrollen. Eine Reihe bemerkenswerter Erinnerungen ruft der Film wach in „Unser Kaiser, unser Stolz“. Von den Kriegsschauplätzen im Westen und Osten sind 23 neue Aufnahmen erschienen. Ferner wird das Lebensbild gezeigt: „Als die Weihnachtskugeln klangen“. Einige humoristische und Naturstudien vervollständigen den Spielplan. — In den Elberfelder Lichtspielen, Poststraße 15, gelangt von heute ab das viertheilige Abenteuer des bekannten Detektivs Stuart Webb's „Das Vanzergewölbe“, Detektiv-drama in drei Akten, mit Ernst Reicher in der Hauptrolle zur Vorführung. Man schreibt uns dazu: Sowohl Handlung und Darstellung als auch namentlich die Regie sind meisterhaft. Ernst Reicher als Autor und Darsteller und Joe May als Regisseur haben einen neuen Erfolg errungen. Siehe auch die Anzeigen.

c. Geöffnete Apotheken. Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke,	Morianstraße 32;
Eichen-Apotheke,	Narvenstraße 18;
Einhorn-Apotheke,	Chstraße 80;
Engel-Apotheke,	Rönigstraße 13;
Rosen-Apotheke,	Stutbergstraße 30;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnenborn.

abhängen, die getroffen wurden, um die unausgebildeten Mannschaften zum Kriegsführung vorzubereiten und zu benutzen.

De Wet in Johannesburg?

WTB. Johannesburg, 5. Dez. (Reuter.) General de Wet und 11 andere Führer sind hier eingetroffen. Sie wurden in einem Fort untergebracht.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Chile?

T. U. Genf, 5. Dez. Aus Santiago de Chile wird gemeldet, daß in Valparaiso deutschfeindliche Kundgebungen erfolgt seien. Käufer von Deutschen, das Konsulat usw. seien mit Steinen beworfen worden. Diese Kundgebungen, so behaupten französische Blätter, seien dem Unwillen des Volkes über die Ungerechtigkeit der Deutschen zuzuschreiben, deren Kriegsschiffe die chilenische Neutralität verletzen hätten. (?)

Die Typhus-Epidemie im jenseitigen Meer.

WTB. London, 5. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Galatz: Zur Unterbringung von Typhuskranken soll ein im Hafen von Galatz stationiertes Schiff verwendet werden. Gleichzeitig sollen das Isoliertankens und wasserdichte Hallen hierfür benutzt werden. Man denke auch daran, Kanalarbeiten für Kanäle einzurichten. Die Epidemie scheint nach Berichten eine beträchtliche Ausdehnung genommen zu haben.

Der Barmer Weihnachtsmarkt.

T. U. Paris, 4. Dez. Damit der Weihnachtsmarkt seinen allzu festlichen Charakter trage, verbot der Polizeipräsident das Aufstellen von Schaubuden, Kinematographen, Zirkusbuden, Lotterien, Kiosken und Spiele aller Art. Nur der Verkauf der kleinen Spielwaren ist erlaubt, und die Erlaubnis zum Straßenverkauf soll in erster Reihe den Frauen erteilt werden, deren Männer im Felde stehen.

Das Defizit des italienischen Staatshaushaltes.

BB. Mailand, 5. Dez. (Traib. des L. A.) In einer freilich verächtlichen „Turiner Stampa“ über die italienische Finanzlage berichtet der Exminister Maggiorini Ferreri, daß das Defizit des Staatshaushalts im gegenwärtigen Finanzjahr über zwei Milliarden Lire betrage. Ferreri empfiehlt die schließliche Reduktion durch Anleihen und neue Steuern.

Verleumdungsflage gegen italienische Blätter.

Rom, 5. Dez. Die jenseitigen deutschen zurückgekehrten sieben italienischen Publizisten klagten die Verleumdungsflage gegen sämtliche Blätter an, die ihnen Verleumdung durch Deutschland vorgeworfen haben.

Die Vorgänge in Mexiko.

TU. Washington, 4. Dez. Die Regierung beobachtet mit großer Aufmerksamkeit die Vorgänge in Mexiko. Das Staatsdepartement war gezwungen, die Wahrnehmung zu veröffentlichen, daß die Verbindung zwischen Veracruz und Mexiko City für unabsehbare Zeit unterbrochen ist.

Japan und die Union.

Berlin, 5. Dez. Nach hiesigen Blättern wird Japan in Washington die Frage des Land-erwerbes und der Einwanderung in Kalifornien wieder in Fuß bringen und vollständige Gleichstellung der gelben und weißen Rasse verlangen.

Englische Kohlen für Frankreich.

TU. Paris, 5. Dez. Da ein großer Teil des nördlichen Kohlenfeldes von den Deutschen besetzt ist, bezieht Frankreich viele Kohlen aus England. In Rouen und anderen Häfen sind außerordentliche Vorkehrungen getroffen, die Kohlenförderung nach dem Innern zu beschleunigen.

Millionenvermächtnis.

Berlin, 5. Dez. Die vermählte Seemanns Witze von Gumb hat Charlottenburg testamentarisch 1 1/2 Mill. Mark vermacht; die Jinsen sollen zur Unterstützung hilfsbedürftiger, alleinlebender Personen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, Verwendung finden.

der 6 1/2 Proz. Dividende, und zwar auf 17.500.000 Mark Aktien für das ganze Jahr und auf 12.500.000 Mark Aktien für ein Vierteljahr. 45.282 Mark werden vorgezogen.

Preisverhöhung für Garbinnen. Die Vereinigung deutscher Weberinnen englischer Garbinnen änderte ihren Namen in „Vereinigung deutscher Garbinnenweberinnen“ um und erhöhte die Rohwarenpreise um 18 Prozent an Stelle des bisherigen sechsprozentigen Preisaufschlages.

Bräueri W. Schmitz, A. G., Hemmerden. Nach dem in der Generalversammlung genehmigten Geschäftsbericht für 1913-14 brachten die zwei Kriegsmonte einen Minusabgang, der indessen durch Erwerb neuer Ausrüstung ausgeglichen werden konnte. Der Abschluß weist nach 23.998 Mark (1913-14) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 55.957 Mark (68.851 Mark) auf. Davon sollen mit Rücksicht auf die allgemeine ungewisse Geschäftslage mit 45.000 Mark ein Sicherheitsbestand geschaffen, 2000 Mark der Rücklage überwiesen, 3957 Mark vorgezogen werden. (Im Vorjahr wurde ebenfalls der Gewinn zu Rückstellungen verwandt und eine Dividende nicht verteilt.)

Seemanns-Witze: Für den politischen und allgemeinen Teil: B. O. Töle, Chetredat; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den wissenschaftlichen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: Carl Gier; für den philologischen Teil: Carl Gier; für den literarischen Teil: Carl Gier; für den künstlerischen Teil: Carl Gier; für den sportlichen Teil: Carl Gier; für den technischen Teil: Carl Gier; für den medizinischen Teil: Carl Gier; für den juristischen Teil: Carl Gier; für den historischen Teil: Carl Gier; für den geographischen Teil: Carl Gier; für den astronomischen Teil: Carl Gier; für den meteorologischen Teil: Carl Gier; für den physikalischen Teil: Carl Gier; für den chemischen Teil: Carl Gier; für den biologischen Teil: Carl Gier; für den geologischen Teil: Carl Gier; für den botanischen Teil: Carl Gier; für den zoologischen Teil: Carl Gier; für den anthropologischen Teil: Carl Gier; für den ethnologischen Teil: Carl Gier; für den linguistischen Teil: